

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Dr. Frank Schmädeke (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Angst vor Kälte, Produktionsstillständen und steigenden Preisen: Wie sicher ist Niedersachsens Gasversorgung?

Anfrage des Abgeordneten Dr. Frank Schmädeke (CDU), eingegangen am 19.12.2022 - Drs. 19/174

an die Staatskanzlei übersandt am 21.12.2022

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung 03.01.2023

Vorbemerkung des Abgeordneten

Am 24.11.2022 berichtete die *HAZ*, dass der Deutsche Städtetag die Gasversorgung in diesem Winter für gerade so gesichert halte. Obwohl sich viele Städte bereits in diesem Winter auf mögliche Gasmangellagen vorbereiten, wie der *NDR* am 02.11.2022 berichtete, wird die Gasversorgung im Winter 2023/2024 als deutlich kritischer eingeschätzt, so etwa durch den Wintershall-Dea-Vorstandsvorsitzenden Mario Mehren in der *Frankfurter Neuen Presse* vom 18.11.2022, da dann die russischen Gaslieferungen im Umfang von 75 Milliarden m³, die Europa 2022 noch erreicht haben, möglicherweise nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Er rechne damit, dass die derzeit vollen Speicher dann relativ leer sein werden.

Deutschland und Niedersachsen setzen eine Reihe energiepolitischer Projekte um, etwa den Bau von LNG-Terminals zur Einfuhr von Erdgas. Für Wilhelmshaven sind bisher zwei sogenannter FSRU (Floating Storage and Regasification Units) geplant. Ein drittes schwimmendes Terminal für Wilhelmshaven wurde seitens des Bundes anfänglich erwogen, doch wurde dieser Gedanke dann wieder verworfen. Umweltminister Meyer begrüßte in einer Pressemitteilung vom 14.11.2022 diese Entscheidung mit der Begründung, dass ein weiteres schwimmendes Terminal in Wilhelmshaven nicht nötig sei.

Vorbemerkung der Landesregierung

Zentrale Ursache der aktuellen Energiekrise ist die hohe Abhängigkeit der deutschen Energieversorgung von fossilen Energieimporten. Aus Sicht der Landesregierung kann daher nur ein konsequenter Umbau der Energieversorgung auf erneuerbare Energien die Resilienz der Energieversorgung nachhaltig stärken. Als Flächen- und Küstenland kommt Niedersachsen hier eine besondere Rolle zu. Die Landesregierung hat sich daher zum Ziel gesetzt, den Ausbau der erneuerbaren Energien in Niedersachsen drastisch zu beschleunigen und Importmöglichkeiten für erneuerbare Energien aufzubauen. Entsprechend sollen Importterminals für Flüssiggas in Niedersachsen schnellstmöglich für den Import grüner, klimaneutraler Gase genutzt werden.

1. Wie schätzt die Landesregierung die Sicherheit der Gasversorgung in Niedersachsen in diesem, vor allem aber im kommenden Winter ein?

Die Landesregierung steht im Hinblick auf die Evaluation und Bewertung der Gasversorgungslage fortlaufend in engem Austausch mit der Bundesregierung, der Bundesnetzagentur, anderen Bundesländern sowie zentralen Akteuren des Gasversorgungssystems.

Szenarienrechnungen der Bundesnetzagentur zur weiteren Entwicklung der Gasversorgungslage im Winter 2022/2023 verdeutlichen, dass die Maßnahmen, die Bund und Länder in engem Schulterschluss seit dem völkerrechtswidrigen Angriff der russischen Föderation auf die Ukraine am 22. Februar 2022 ergriffen haben, das Risiko einer Gasmangellage in diesem Winter deutlich reduziert haben. Zu den entsprechenden Maßnahmen zählen insbesondere die bundesgesetzlichen Vorgaben zur Befüllung der Gasspeicher, die Reduktion des Gasverbrauchs sowie der schnelle Aufbau von Infrastrukturen zum Import von Flüssiggas. Die Szenarienrechnungen der Bundesnetzagentur können unter https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/start.html abgerufen werden. Die Landesregierung schließt sich diesen Analysen und Bewertungen der Bundesnetzagentur zur Entwicklung der Gasversorgungslage im Winter 2022/2023 an.

Die Gasversorgungslage im Winter 2023/2024 wird wesentlich davon abhängen, wie hoch der Füllstand der Gasspeicher am Ende der aktuellen Heizperiode sein wird und wie gut es gelingt, die Speicher anschließend wieder aufzufüllen. Eine konkrete und hinreichend belastbare Prognose der Gasversorgungslage im Winter 2023/2024 ist vor diesem Hintergrund zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Zugleich geht die Landesregierung zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin davon aus, dass sich die Gasversorgungslage nicht vor Ende der Heizperiode 2023/2024 entspannen wird.

2. Welche Vorkehrungen trifft die Landesregierung für den Fall einer möglichen Gasman- gellage im Winter 2023/2024?

Wie bereits in der Antwort auf Frage 1 erläutert, arbeiten Bund und Länder bereits seit dem völkerrechtswidrigen Angriff der russischen Föderation auf die Ukraine intensiv und im engen Schulterschluss daran, die Gasversorgungslage zu stabilisieren und zu stärken. Diesen Weg wird die Landesregierung auch im Jahr 2023 unvermindert fortsetzen. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkungen der Landesregierung verwiesen.

3. Wie kommt die Landesregierung angesichts der Befürchtungen von Experten, dass Gas im Winter 2023/2024 knapper als im Winter 2022/2023 werden könnte, und einer nach Aussage des Deutschen Städtetages bezüglich einer in diesem Winter gerade so gesi- cherten Gasversorgung zu der Einschätzung, dass ein drittes FRSU für Wilhelmshaven nicht notwendig sei?

Niedersachsen leistet mit den zwei FSRUs in Wilhelmshaven und einem FSRU in Stade bis Ende 2023 einen herausragenden Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland. Darüber hinaus sind zwei stationäre Terminals in Stade und Wilhelmshaven bereits in der Planung. Es ist geplant, dass die stationären Terminals die schwimmenden dann ersetzen können.

Die Bundesregierung hat nach Erkenntnissen der Landesregierung gegenwärtig keine Planungen, ein drittes FSRU für Wilhelmshaven zu chartern.